

PHILIPS

Event



Philips auf dem Hauptstadtkongress 2018

Hauptstadtkongress Medizin und Gesundheit 2018
06.–08. Juni, CityCube Berlin, Stand 78

[Mehr erfahren](#)

Philips auf dem Hauptstadtkongress 2018

06.–08. Juni, CityCube Berlin, Stand 78

„Digitalisierung und vernetzte Gesundheit“ lautet das Motto des diesjährigen Hauptstadtkongresses Medizin und Gesundheit. Lösungen, Services und Produkte von Philips ermöglichen ein digitales Arbeiten über Abteilungs- und Standortgrenzen hinweg und schaffen Schnittstellen für eine sektorübergreifende Zusammenarbeit und die Vernetzung mit Patienten. Strategische Partnerschaften von Leistungserbringern und Industrie bieten die Möglichkeit, Versorgungsstrukturen nachhaltig zu verbessern und Innovationen im Gesundheitswesen voranzutreiben. Denn so entstehen gemeinsame Konzepte für die zielgerichtete Nutzung innovativer Technologien in effizienten und patientenzentrierten Prozessen.

- **Wie helfen strategische Partnerschaften Krankenhäusern sich zukunftssicher aufzustellen?**
- **Wie verbessert ein patientenzentriertes Design die Versorgungsqualität?**
- **Wie erhöhen digitale Prozesse und virtuelle Strukturen die Wirtschaftlichkeit?**

Kommen Sie zum Stand 78 im CityCube Berlin und diskutieren Sie mit uns. Wir freuen uns auf Sie!

Das sollten Sie nicht verpassen: Unsere Empfehlung für Ihre Kongressplanung

Künstliche Intelligenz

06. Juni 2018, 16:30–18:00 Uhr (Deutsches Ärzteforum)

Seite 3

Strategische Partnerschaften

07. Juni 2018, 14:30–16:00 Uhr (Hauptstadtforum)

Seite 4

Interessante Vorträge und Diskussionsrunden mit Beiträgen von Philips

Vernetzte Versorgung

06. Juni 2018, 14:00–15:30 Uhr (Managementkongress)

Seite 5

Vergütung integrierter Versorgung

06. Juni 2018, 14:00–15:30 Uhr (Hauptstadtforum)

Seite 6

Delir-Management und Delir-Prävention

06. Juni 2018, 15:45–16:15 Uhr (Stand 64 des Klinikums Bethel)

Seite 7

Digitalisierung im Krankenhaus

07. Juni 2018, 11:30–13:00 Uhr (Hauptstadtforum)

Seite 8

Tele-Technologien im Krankenhaus

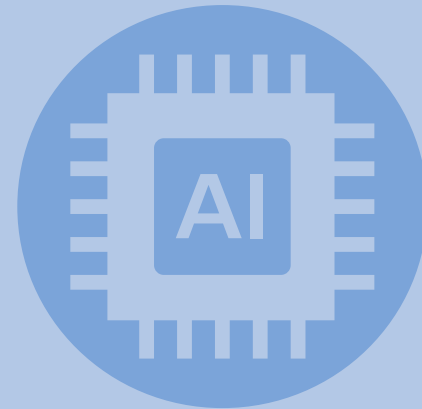
07. Juni 2018, 11:30–13:00 Uhr (Managementkongress)

Seite 9

Startups im Gesundheitsmarkt

08. Juni 2018, 15:45–16:45 Uhr (Kongress-Piazza)

Seite 10



Thema: Künstliche Intelligenz

Algorithmen oder künstliche Intelligenz: Was bringt uns heute Mehrwert?

Künstliche Intelligenz ist in aller Munde. Sie soll die Befundung in der diagnostischen Bildgebung vereinfachen, bei der Diagnose von Erkrankungen helfen und Hinweise auf die richtige Therapie geben. Das Konzept dahinter ist nicht neu: mit Technologie die klinische Entscheidungsfindung unterstützen. Doch wo hören klassische Algorithmen auf und wo fängt künstliche Intelligenz an? Und was bietet im klinischen Alltag bereits heute einen relevanten Mehrwert? Auf dem Hauptstadtkongress kommen Vertreter aus unterschiedlichen medizinischen Fachrichtungen für eine Standortbestimmung der klinischen Entscheidungsunterstützung zusammen.

- **Künstliche Intelligenz in der Radiologie: Mehr Sicherheit in der Routine, mehr Zeit für komplexe Fälle und interdisziplinäres Arbeiten**
Prof. M. Forsting, Direktor des Instituts für Diagnostische und Interventionelle Radiologie und Neuroradiologie, Universitätsmedizin Essen
- **Nach komplex kommt einfach: Zusammenführung kritischer Vitalparameter durch intelligente Algorithmen und intuitive Visualisierung in der Intensivmedizin**
Univ.-Prof. Dr. med. Gernot Marx, FRCA, Direktor der Klinik für Operative Intensivmedizin und Intermediate Care, Uniklinik RWTH Aachen
- **Künstliche Intelligenz in der Bildfusion für mehr Qualität bei kardiologischen Interventionen**
Dr. med. Ralph Stephan von Bardeleben, Oberarzt Herzkatheter, Zentrum für Kardiologie, Universitätsmedizin Mainz
- **Moderation:** Dr. Florian Frensch, Head of Strategy & New Business Development, Philips GmbH Market DACH, Hamburg





Thema: Strategische Partnerschaften

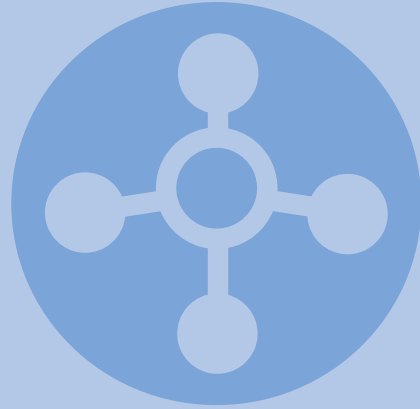
Versorgung braucht Kooperation und kreative Lösungen. Co-Creation für leistungsstarke Systempartnerschaften

Eine Weiterentwicklung des Gesundheitssystems sowie die Entwicklung und Implementierung relevanter Innovationen wird zukünftig nur in einem partnerschaftlichen Ansatz funktionieren. Gesundheitsunternehmen tragen mit Lösungen, Services und Produkten dazu bei, dass Patienten schnell und nachhaltig geholfen wird. Langfristige strategische Partnerschaften schaffen Planungssicherheit und Handlungsspielräume in Zeiten begrenzter finanzieller und personeller Ressourcen. Vertreter aus kommunalen, kirchlichen und universitären Gesundheitsversorgern sowie von Philips diskutieren, wo die Vorteile von Systempartnerschaften liegen, welche Kompetenzen Industrieunternehmen einbringen müssen und wie man gemeinsam zu besseren Ergebnissen kommt.

- **Moderation:** Björn Härtel, Arbeitskreis Gesundheitskommunikation der DPRG, Leiter Fachkommunikation Philips GmbH

- **Strategische Partnerschaften aus Sicht eines Krankenhausgeschäftsführers**
Roman Lovenfosse-Gehrt, Vizepräsident der Krankenhausgesellschaft Nordrhein-Westfalen e. V.
- **Innovationen in die Fläche bringen: In einer Systempartnerschaft Effizienzreserven heben und neue Technologien konsumierbar machen**
Dietmar Pawlik, Kaufmännischer Geschäftsführer, Städtisches Klinikum München GmbH
- **Versorgung gemeinsam gestalten: Regionale Zusammenarbeit durch einheitliche Technologiekonzepte stärken**
Irmtraut Gürkan, Kaufmännische Direktorin, Stellvertretende Vorstandsvorsitzende, Universitätsklinikum Heidelberg
- **Technologiepartnerschaft Ultraschall: Mit weniger Geräten, mehr Flexibilität und optimierten Prozessen zu besseren Ergebnissen**
Dr. med. Patrick Frey, MBA, Geschäftsführer, Katholisches Klinikum Mainz
- **Industrie-Know-How in strategischen Partnerschaften: Prozessverständnis und technische Expertise für zukunftssichere Lösungen**
Heiko Borwieck, Leitung Philips Health Systems Deutschland



**Thema: Vernetzte Versorgung**

Vernetzte Versorgung entkoppelt die Qualität medizinischer Versorgung vom Wohnort. Integrierte Versorgungsnetze helfen chronisch Kranken auf dem Land

Peter Vullinghs, CEO Philips GmbH Market DACH

Vernetzte Versorgung ist die sektorenübergreifende Zusammenarbeit aller Personen, Institutionen und Unternehmen, die an der Gesundheitsversorgung beteiligt sind. Sie ermöglicht den Schritt von der episodischen zur kontinuierlichen Gesundheitsversorgung und macht ein proaktiveres und präventiveres Agieren im Gesundheitswesen möglich. Gerade in ländlichen Regionen kann die digitale Zusammenarbeit aller Beteiligten in integrierten Versorgungsnetzen die Qualität der Gesundheitsversorgung entscheidend verbessern. Ein Beispiel dafür ist das Versorgungsnetz Herzeffekt MV, das gerade unter Federführung der Universitätsmedizin Rostock in Mecklenburg-Vorpommern entsteht und durch den Innovationsfond gefördert wird.

Sie hören den Vortrag von Peter Vullinghs in der Session:

- **In the middle of nowhere: Medizinische Angebote im ländlichen Raum**



**Thema: Vergütung integrierter Versorgung**

Damit Innovationen bei den Menschen ankommen: Vernetzte Versorgung gehört in die Regelversorgung

Dr. Florian Frensch, Head of Strategy & New Business Development, Philips GmbH Market DACH

Um die Chancen vernetzter Versorgung in die Fläche zu bringen, braucht es neue Vergütungsoptionen, die den Übergang zwischen stationärer und ambulanter Versorgung besser abbilden und Brüche vermeiden. Zwar bietet der Innovationsfonds eine attraktive Anschubfinanzierung, um neue Versorgungspfade und Modellprojekte zur vernetzten Versorgung aufzusetzen und zu erproben. Es fehlen jedoch Strategien zur Verstetigung dieser Projekte und gesicherte Wege zur Überführung von erfolgreichen Innovationsfondsprojekten in die Regelversorgung. Diese sind aber wichtig, damit neue Versorgungsformen möglichst vielen Menschen zugutekommen.

Sie hören den Vortrag von Dr. Florian Frensch in der Session:

- **Sektorübergreifende Versorgung durch Systempartnerschaft:
Welche Rahmenbedingungen brauchen wir?**



**Thema: Delir-Management und Delir-Prävention**

Operation gelungen. Patient verwirrt.

Mensch-Technik-Medizin: Erfolgstrio zur Delirprävention

Das Delir stellt Ärzte und Pflegekräfte vor große Herausforderungen. Das Klinikum Bethel arbeitet mit dem HELP Programm seit einigen Jahren erfolgreich an der Vermeidung des Delirs auf der Normalstation. Auch während einer intensivmedizinischen Behandlung tritt diese Funktionsstörung des Gehirns sehr häufig auf. Menschliche Zuwendung, Lichtverhältnisse und Geräuschbelastung spielen eine wichtige Rolle, wenn es darum geht, für Patienten ein möglichst angenehmes Umfeld zu schaffen. Dies kann die Gesundheit und die Genesung der Patienten beeinflussen und zur Prävention eines Delirs beitragen.

Impulsvorträge und Diskussion:

- **Dr. Med. Stefan Kreisel** | Leiter Abteilung Gerontopsychiatrie | EvKB
- **Prof. Dr. Torsten Kratz** | Gerontopsychiatrie | KEH
- **Günter Hohensee** | Healthcare Lighting | Philips GmbH Market DACH
- **Priv.-Doz. Dr. med. Alawi Lütz** | Klinik für Anästhesiologie mit Schwerpunkt operative Intensivmedizin | Charité-Universitätsmedizin Berlin
- **Moderation:** Uwe Borchers, Geschäftsführer des ZIGs in Bielefeld



**Thema: Digitalisierung im Krankenhaus**

Chancen der Digitalisierung nutzen: Mit technologiegestützten Lösungen Leben retten, Gesundheit erhalten, Personal entlasten

Marcus Bataryk, Business Group Manager Monitoring, Analytics und Therapeutic Care, Philips GmbH Market DACH

Technologiegestützte Lösungen und Digitalisierung tragen dazu bei, dass Patienten nach einem Krankenhausaufenthalt bei bestmöglicher Gesundheit in ihr Leben zurückkehren: Auf der Intensivstation kann mittels Licht- und Geräuschmanagement ein Umfeld geschaffen werden, in dem sich unerwünschte Ereignisse wie das Delir vermeiden lassen. Wenn man im Monitoring prädiktive Funktionen und intelligente Algorithmen in einer intuitiven Benutzeroberfläche zusammenführt, unterstützt das schnelle Therapieentscheidungen und die Patientensicherheit. Ein digitales Early-Warning-Scoring hilft dem Pflegepersonal auf der Normalstation kritische Verschlechterungen schnell zu erkennen.

Verfolgen Sie die Diskussionsbeiträge von Marcus Bataryk in der Session:

- **Mehr Zeit für Menschlichkeit zwischen Gesundheits-App und Pflegeroboter. Wirkungen und Nebenwirkungen der Digitalisierung im Krankenhaus**



**Thema: Tele-Technologien im Krankenhaus**

In digitalen Systempartnerschaften Strukturen virtualisieren und Prozesse optimieren: Tele-Radiologie, Tele-Intensivmedizin und digitale Pathologie für mehr Qualität und Effizienz

Dr. Florian Frensch, Head of Strategy & New Business Development, Philips GmbH Market DACH

Mit Tele-Technologien können Klinikverbünde ihre Prozesse optimieren, die Versorgungsqualität verbessern und Effizienzgewinne über Standorte hinweg heben. In digitalen Systempartnerschaften lassen sich diese Möglichkeiten im Dialog mit den Kliniken auf die jeweiligen Bedürfnisse zuschneiden. Insbesondere kleine Standorte können so optimal in die Wertschöpfungskette eingebunden werden – sei es durch die Zusammenführung und Nutzung zentraler Kompetenzen in einem Tele-Intensivmedizin-Zentrum oder durch die effiziente, standortunabhängige Nutzung von Ressourcen in Pathologie oder Radiologie.

Sie hören den Vortrag von Dr. Florian Frensch in der Session:

- **Vernetzt siegen: Vom Systempartner zum Prozesspartner**





Thema: Startups im Gesundheitsmarkt

Start-up Slam

Der HIP (Health Innovation Port) auf dem Philips Campus in Hamburg ist der erste Collaboration Space mit Fokus auf eHealth, Gesundheit und Medizintechnik in Deutschland. Gegründet von Philips, der Techniker Krankenkasse und der Stadt Hamburg, bietet der HIP eine Plattform zum Austausch zwischen Startups im Gesundheitsbereich und etablierten Akteuren der Gesundheitswirtschaft. Teilnehmer des 'Start-up Slams' haben die Chance, ebenfalls von diesem Netzwerk zu profitieren. Denn Philips und der HIP loben im Rahmen des 'Start-up Slams' ein HIP Fellowship aus. Die Gewinner können die Infrastruktur und die Kontakte des HIP für 6 Monate nutzen und erhalten zusätzlich 1.500 Euro, sodass auch eventuelle Reisekosten gedeckt sind.

In der Jury vertreten ist Markus Brendel, Head of Marketing Health Systems der Philips GmbH Market DACH.





www.philips.de/hsk
healthcare.deutschland@philips.com